

SempacherWoche

WOCHENZEITUNG FÜR DIE REGION AM OBEREN SEMPACHERSEE

Wir feiern unseren Nationalfeiertag und sind für Sie da!



- Spezielles 1.-August-Menu
- Musikalische Einlagen ab 20 Uhr mit Alphornquartett Schumacher-Ambühl

Wildler Mann
6210 Sursee, Tel. 041 921 12 83
www.wildlermann-sursee.ch

Nummer 30
AZ-6203 Sempach Station
Sempachstrasse 7, Postfach
Einzelpreis Fr. 3.00
www.sempacherwoche.ch

Redaktion
Telefon 041 467 30 19
redaktion@sempacherwoche.ch
Verlag
Telefon 041 467 19 19
verlag@sempacherwoche.ch

cutstation
fabienne troxler | madeleine heiniger

041 467 30 19 | az 6203 sempach station
telefon 041 467 19 19 | info@cut-station.ch

Incontro
Seesatz 17
204 Sempach
0007/46
1A 00075

Arbeit mit Herzblut, dann kam der Dieb

NEUENKIRCH Franz Meyer ist nicht einfach nur Landwirt. Er vermietet in der Rippertschwand auch Gästezimmer und begrüsst immer wieder Vereine und andere Gruppen in seinen beiden Partyräumen. Als Hobby kreiert er schöne Holzschnitzereien. Viele solche Reliefs zieren seinen Hof. Kürzlich ist Franz Meyer Opfer eines dreisten Diebstahls geworden. Ein Unbekannter hat ein Steinbockrelief von einer Wand vermutlich mit einem Brecheisen abgetrennt und mitgenommen. Dem kreativen Hobbyschnitzer blieb nur ungläubiges Kopfschütteln: «Ich hoffe, der Dieb ist sich der Arbeit bewusst, die hinter dem Relief steckt, und gibt ihm einen würdigen Platz.» (Seite 9) **RED**

Ex-CEO steigt nun auf die Harley

SEMPACH Hans Kunz arbeitet seit 34 Jahren für die B. Braun Schweiz AG, die den Hauptsitz in Sempach hat. Ende Jahr wird er in Pension gehen. Die vergangenen drei Jahre hatte er als Geschäftsführer gewirkt. Jetzt ist er noch in beratender Funktion tätig. Im grossen Interview mit unserer Zeitung erzählt er von den bewegten Jahren bei B. Braun, die er während 31 Jahren als Finanzverantwortlicher und danach während drei Jahren als Geschäftsführer erlebt hatte. Kunz hat unter anderem miterlebt, wie sich die B. Braun kontinuierlich entwickelt und die Produktion gesteigert hat. Dies ging auch mit der Verlagerung von Arbeitsplätzen und Teilbetriebsschliessungen einher, was der Sempacher rückblickend als schwierige Momente für ihn umschreibt. Dass die B. Braun ihren Hauptsitz in Sempach hat und auch hier produziert, dafür hat sich auch Hans Kunz eingesetzt. Im Gespräch wird ebenfalls klar, wie engagiert der 64-Jährige auch ausserhalb des Geschäftslebens ist und war. So amtierte er in Sempach etwa acht Jahre lang als Kirchenratspräsident. Bald hat Kunz mehr Zeit für seine Hobbys, für das Reisen, das Töfffahren auf seiner Harley und das Alphornspielen (Seite 11). **RED**



Fabian Meier erprobt ein Spielgerät auf dem neuen Spielplatz beim Kindergarten in Neuenkirch.

FOTO GERI WYSS

Hier fühlen sich die Kinder wohl

SOMMERSERIE DIE SCHÖNSTEN SPIELPLÄTZE IN DER REGION

Die Gemeinden am oberen Sempachersee verfügen über schöne Spielplätze. Einer davon befindet sich beim neuen Kindergarten in Neuenkirch.

Der mit viel Holz gestaltete Kinderspielplatz beim neuen Kindergartengebäude neben dem Schulhaus Sonneweid 2 macht den Auftakt zu unserer Sommerserie «Die schönsten

Spielplätze in der Region». Wir sind mit echten Experten vorbeigegangen und haben sie – die Kinder – testen lassen, ob der Spielplatz auf sie zugeschnitten ist. Schnell wurde klar, dass Sarah (10), Jonas (7) und Fabian Meier (4) aus Nottwil sowie Mauro Waldispühl aus Ruswil (1 1/2) angetan sind von den vielen Klettermöglichkeiten, die der kleine, kompakte Spielplatz unmittelbar beim neuen Kindergarten

«Windrädli» bietet. Die Geräte fördern auch die Balancefähigkeiten der Kinder und wo es etwas höher hinaufgeht, sichern Seile das Ganze ab, damit das helle Vergnügen auch unfallfrei über die Bühne geht. Auf was alles sich die Kinder auf den schönsten Spielplätzen der Region freuen können und welche Unterschiede auszumachen sind, werden wir in den kommenden Wochen aufzeigen.

Und etwas für die Erwachsenen ...

In der Sempacher Woche ist noch eine zweite, grosse Sommerserie am Laufen: Unter dem Motto «Schnell weg» werden Ausflugsziele, welche binnen einer Stunde erreichbar sind, mit Bildern illustriert. In dieser Ausgabe ist das Sensorium im Rütthubelbad im Emmental an der Reihe, bei dem alle menschlichen Sinne gefordert sind und erlebbar gemacht werden (Seiten 7 und 10). **RED**

Gold für Schwertkämpfer Bernet

LAS VEGAS Der Sempacher Elmar Bernet nahm gemeinsam mit neun weiteren Teilnehmern einer Schweizer Delegation an einem internationalen Kampfkunstturnier in Las Vegas teil. Angetreten ist Bernet im Haidong Gumdo, wo Wettkämpfe in koreanischer Schwertkunst bestritten werden. Tatsächlich räumten die Schweizer mit Bernet in der Kategorie Papierschnelden Gold ab. Total hat die Schweiz sechs Mal Gold, drei Mal Silber und drei Mal Bronze gewonnen. «Nun werden wir beim nächsten Mal vermutlich nicht mehr eingeladen», lässt ein zufriedener Bernet augenzwinkernd ausrichten. Der Sempacher hat weiter in der Einzelkategorie Papierschnelden einen 5. Platz erreicht und einen 6. Platz im Formlaufen. «Diese Wettkämpfe waren nicht nur eine gute

Buntes Lagerleben für viele vorbei

REGION DIE MEISTEN LAGERTEILNEHMER SIND WIEDER ZUHAUSE

Für die meisten Scharen der Region sind die Lagertage 2016 bereits wieder Geschichte. Für die Jubla Nottwil hat das Abenteuer aber erst begonnen.

Kinder und Jugendliche der Region erlebten gemeinsam unvergessliche Tage in den Sommerlagern. Während die Teilnehmer des Lagers der Pfarrei Neuenkirch spannende Rätsel in Davos zu lösen versuchten, machten Jungwacht und Blauring Sempach auf ihrer Zeitreise in Grafenried Bekanntschaft mit Gestalten aus verschiedenen Epochen. Auch die Pfadi Wartensee konnte sich in Aeschi mit



Roman Rösli erzählt exklusiv von seinen Erlebnissen in Rio

SEITE 8

Stadt Sempach könnte Wappen in eigener Regie ändern

SEITE 11

INHALT

FOKUS SPEZIAL	2
FOKUS	3
WIRTSCHAFT	5
SOMMERSERIEN	7-10
SPORT	8
NEUENKIRCH	9-10
SEMPACH	11-12

Dieser Mann hat viel erlebt und bewegt

SEMPACH HANS KUNZ (64) PRÄGT DIE B. BRAUN SCHWEIZ AG SEIT MEHR ALS DREI JAHRZEHNEN

Hans Kunz hat am 1. Juli die Position des Geschäftsführers der B. Braun Schweiz an Madeleine Stöckli übergeben. Ende Jahr verlässt er das Unternehmen definitiv, nach über 34 Jahren. Im Interview erzählt er von der bewegten Zeit bei B. Braun und warum es ihm nach der Pensionierung nicht langweilig wird.

Jedes Jahr kann die B. Braun Schweiz rund 70 bis 90 Mitarbeitende für langjährige Firmentreue ehren. Sie, Hans Kunz, sind ein Paradebeispiel ...

... und ich bin nicht der, der am längsten für die B. Braun gearbeitet hat. Es ist tatsächlich so, dass viele Mitarbeitende der B. Braun viele Jahre treu bleiben.

Warum ist dies so?

Wir haben eine gute Firmenkultur und langfristige Firmenphilosophie geschaffen, mit der sich die Mitarbeitenden gut identifizieren. Zudem bieten wir attraktive, sichere Arbeitsplätze, auch hier in der Region Sempach. Dazu beigetragen hat, dass die B. Braun stets zum Produktionsstandort Schweiz gehalten hat, auch in schwierigeren Zeiten. Auch ich habe mich immer stark dafür eingesetzt.

Das vergangene Geschäftsjahr war schwierig. Die Auswirkungen der Frankenstärke spürte auch die B. Braun. Wie hat die Firma darauf reagiert?

Ein Grund war die hohe Loyalität und Flexibilität der Mitarbeitenden. Wir verzichteten bewusst auf den Abbau von Stellen, dafür musste die Arbeitszeit im Jahr 2016 um zwei Stunden erhöht werden, zudem wurden weitere Massnahmen zur Verbesserung des Ergebnisses getroffen. Das wird von allen Mitarbeitenden mitgetragen.

Andere Unternehmen haben mehr gelitten. Die Folag – von welcher B. Braun auch Materialien bezog – ging Konkurs. Hatten Sie so etwas erwartet?

Erwartet nicht, nein. Ich dachte, die Folag fände eine Lösung. Ich wusste jedoch aufgrund der engen Geschäftsbeziehungen, dass die Folag mit gewissen finanziellen Fragestellungen zu kämpfen hatte. Das schnelle Ende kam dann auch für mich überraschend. Für die Region war es sicherlich ein Schock.

Wie gelingt es der B. Braun sonst noch, im Hochlohnland Schweiz als Unternehmen, das auch viel exportiert, zu bestehen?

Wir müssen stets bestrebt sein, die Prozesse in allen Bereichen weiter zu optimieren. Effizienter und noch kostengünstiger zu sein, ist eine Daueraufgabe.

Wie schafft man das?

Dazu trägt sicherlich eine möglichst hohe Automatisierung in der Produktion bei. In Escholzmatt, wo wir bereits für 32 Millionen ausgebaut haben, ist diese schon sehr weit fortgeschritten. Auch in Sempach steht der Ausbau be-



Ist seit 34 Jahren für die B. Braun Schweiz tätig und steht vor dem Schritt in die Pension: Hans Kunz im Innenhof des Hauptsitzes in Sempach. FOTOS URS-UELI SCHORNO

vor. Ein verbindlicher Gestaltungsplan ist bereits genehmigt worden. Ich rechne mit dem Beginn der Bauarbeiten im zweiten Halbjahr 2017, wenn alles nach Plan läuft.

Und trotz Automatisierung baut die B. Braun keine Stellen ab?

Ja, das kontinuierliche Wachstum lässt dies gar nicht zu. B. Braun Schweiz konnte in den vergangenen zwei Jahren rund 100 neue Arbeitsplätze schaffen.



Sie haben das kontinuierliche Wachstum der B. Braun als CFO und später als CEO miterlebt. Gab es für Sie auch schwierige Momente?

Ja, gerade bei Fusionen standen wir immer wieder vor grossen Herausforderungen. So mussten übernommene Mitarbeitende sich an unsere Firmenphilosophie und -kultur anpassen. Die Entwicklung der B. Braun bedingte auch die Verlagerung von Arbeitsplätzen und Teilbetriebsschliessungen. Dies ist nie angenehm und immer mit Emotionen und Einzelschicksalen verbunden.

Am 1. Juli hat Sie Madeleine Stöckli an der operativen Spitze der B. Braun Schweiz abgelöst. Wie war es für Sie nach diesem Moment?

Es war schon speziell, plötzlich nur noch beratend tätig zu sein, nach so langer Zeit in einer Führungsposition und mit Verantwortung für das operative Geschäft. Doch ich konnte mich ja länger darauf vorbereiten. Ich kann nun noch meine Meinung kundtun, was damit passiert, entscheiden andere. Dies kann ich absolut akzeptieren.

Wann wurde es Ihnen denn so richtig bewusst, dass Sie nun bald vor dem Ende Ihrer beruflichen Laufbahn stehen?

Den entscheidenden geistigen Schritt machte ich bereits in der letzten Silvesternacht. Beim Anstossen ging mir durch-

den Kopf, dass ich in einem Jahr mehr freie Zeit zur Verfügung haben werde.

In der Bevölkerung und in den Medien ist die B. Braun Schweiz nicht sehr präsent. Warum ist dies so?

Wir waren nie eine Firma, welche die Öffentlichkeit übermässig gesucht hat. B. Braun ist mehr in Fachzeitschriften und an Ärztekongressen präsent. Ein weiterer Grund ist, weil man unsere Produkte nicht im Supermarkt kaufen kann. Wer jedoch schon im Spital war, kam sicher mit unserer Produktpalette in Berührung.

Sie waren nicht nur bei der B. Braun während 34 sehr engagiert, sondern auch in ihrer Freizeit. So waren sie während vier Jahren interimistischer OK-Präsident des Hellebardenlaufes und stehen dem Anlass heute noch im Bereich Sponsoring zur Seite. Wie ist es dazu gekommen?

Ich war früher ein begeisterter Läufer und habe den Hellebardenlauf über 10 Mal absolviert. Mein Sohn Marc Kunz ist heute OK-Präsident, ihn hatte ich vier Jahre lang vertreten, während er im STV Sempach den Präsidentenposten innehatte. Ich finde toll, wie sich der STV engagiert, vor allem auch für die Jugendlichen. Am Hellebardenlauf nehmen über 1350 Läuferinnen und Läufer teil, davon 550 bis 580 Kinder. Vereine haben eine derart wichtige Funktion in der Gesellschaft, insbesondere für die Jugendlichen, sodass es für mich klar war, dass ich mich auch engagieren will.

Sie waren auch Kassier bei der Radsport Equipe Thalmann und beim Tennisclub Sempach sowie

10 Jahre Präsident des Quartiervereins Schauensee Sempach. Zudem bekleideten sie von 1990 bis 1998 das Amt des Kirchenratspräsidenten der katholischen Kirchgemeinde von Sempach. Wie lag das alles zeitlich drin nebst Ihrer Arbeit?

Das war nur möglich, weil meine Familie, vor allem meine Frau Pia, mich unterstützt hat. Dafür bin ich sehr dankbar. Ich bin einfach der Typ, der etwas bewegen und sich aktiv einbringen will, nicht nur im Geschäftsleben. Deshalb habe ich mir diese Zeit genommen.

Welche Bedeutung hat Sempach und die Umgebung für Sie?

Mit meiner Frau habe ich immer in der Nähe eines Sees gelebt. Das war auch 1982, als wir hierher gezogen sind, mitauschlaggebend. Weiter war die Anbindung an die Autobahn und die Bahn ein Grund, da zu diesem Zeitpunkt mein Arbeitsplatz in Baar war. Das historische Städtli ist auch etwas Spezielles. Darüber hinaus ist die ganze Region um den See schön und eignet sich etwa auch bestens zum Velofahren und Walken.

Anzeige

Sempach liegt Ihnen offensichtlich am Herzen. Da wäre es doch naheliegender gewesen, auch einmal für den Stadtrat zu kandidieren?

Das politische Interesse wäre vorhanden gewesen, doch ich musste mich einfach auch zeitlich abgrenzen. Wir haben zwar in der Familie darüber diskutiert, doch ein politisches Amt kam letztlich nicht in Frage, wollte ich nicht jemand werden, der fast nie zu Hause ist.

Jetzt, knapp ein halbes Jahr vor der Pension: Empfinden Sie Wehmut oder Vorfreude?

Es ist beides dabei. Ich habe immer gerne für die B. Braun gearbeitet, doch ich konnte mich ausreichend mit dem Ende der beruflichen Tätigkeit auseinandersetzen. Ich sehe es positiv, denn ich konnte etwas bewirken in meinem Berufsleben. Es ist ein Glück, wenn man gesund in die Pension gehen kann. Ich bin froh, dass ich körperlich noch nicht verbraucht bin, und freue mich auf alles, was ich noch machen kann.

Haben Sie schon grosse Pläne für die Zeit nach der Pensionierung?

Ich werde mehr Zeit mit meiner Familie verbringen. Dies werden vor allem auch unsere vier Enkelkinder zu schätzen wissen. Zudem werden meine Frau und ich wieder mehr reisen können. Auch habe ich vor vier Jahren noch die Töppprüfung gemacht und es bereitet Spass, vermehrt mit der Harley einige Touren zu machen. Und vor zwei Jahren habe ich noch gelernt, Alphorn zu spielen.

Sieht man Sie somit plötzlich an einem Jodlerfest?

Ich spiele zwar auch in einer Dreierformation, aber nicht öffentlich, sondern nur an Familienanlässen. Aus heutiger Sicht wird dies wohl auch so bleiben, obwohl es mich manchmal schon noch reizt, wenn ich merke, dass ich Fortschritte mache.

Somit wünschen wir Ihnen schon jetzt eine schöne Zeit als freier Mann. Was wünschen Sie sich und der B. Braun?

Ich hoffe, dass ich weiterhin gesund bleibe, denn Gesundheit steht über allem. Der B. Braun wünsche ich, dass das Unternehmen weiterhin kontinuierlich wachsen kann und es allen Schweizer Produktionsstandorten gut geht.

INTERVIEW GERI WYSS

B. Braun Medical

UNTERNEHMEN Die B. Braun Medical AG Schweiz ist eine Tochterfirma des hessischen Familienunternehmens B. Braun Melsungen AG. Der Medizintechnik- und Pharmakonzern beschäftigt rund 56'000 Mitarbeitende in 64 Ländern. Für die B. Braun Schweiz arbeiteten Ende 2015 993 Personen, 341 davon am Produktionsstandort Sempach. Im vergangenen Geschäftsjahr erzielte B. Braun Schweiz einen Umsatz von 324 Millionen Franken, 2,3 Prozent weniger als im Vorjahr. Der starke Schweizer Franken drückte auch auf den Reingewinn, der mit 14 Millionen um rund die Hälfte tiefer lag als Ende 2014. **RED**

34 Jahre Treue

ZUR PERSON Die Karriere von Hans Kunz begann mit der kaufmännischen Ausbildung und dem nachfolgenden Buchhalterdiplom. Zudem besuchte er Weiterbildungskurse an der Uni St. Gallen. Seit 1982 arbeitet er bei der B. Braun Medical AG (damals noch Intermedicat GmbH). Vor 34 Jahren war er auch mit seiner Familie nach Sempach gezogen. Er war 31 Jahre lang Finanzverantwortlicher (CFO), bevor er 2013 den Posten des Geschäftsführers (CEO) übernahm. Hans Kunz feiert im Oktober seinen 65. Geburtstag und wird Ende Jahr in Pension gehen. Am 1. Juli hatte er den CEO-Posten bereits an Madeleine Stöckli abgetreten. Kunz ist nun noch in beratender Funktion tätig. **RED**

herzliche einladung zur sempacher bundesfeier 2016



21.00 Besammlung der Teilnehmenden der Bundesfeier vor der Festhalle zum Festzug. Verteilung von Lampions an Kleinkinder und Fackeln an Kinder ab 7 Jahren

21.15 Einzug ins Städtli

anschl. Feier auf dem Kirchplatz «Glück»

anschl. Ein filmischer Beitrag von Marco Sieber

anschl. 1.-August-Feuer unterhalb des Meierhöfli mit Feuerwerk

anschl. geselliger Ausklang

Bei schlechter Witterung fällt der Festzug weg. Die Feier beginnt um 21.15 Uhr in der Festhalle.

1. august